

Nunkirchen. Der Ortsrat

Niederschrift 02/2006

Öffentliche Sitzung des Orsrates des Stadtteils Nunkirchen

Datum: Donnerstag, 27. April 2006

Beginn: 20.00 Uhr

Ende: 22.35 Uhr

Ort: Saalbau Nunkirchen

Anwesend:

Ortsvorsteher Jochen Kuttler

Die Mitglieder des Orsrates:

Pia Dillschneider

Martina Karl

Markus Landry

Thomas Landry

Arno Dühr

Josef Moos

Anke Rehlinger

Harald Kunze

Günther Weyand

Die Mitglieder des Stadtrates:

Holger Lauk

Bernd Theobald

Ursula Ruben

Heiko Werno

Frank Hiry (ab Top 2)

Gäste:

Edgar Mohsmann (Ingenieurbüro Paulus und Partner) zu Top 2 und 3

entschuldigt fehlte:

Werner Lauer

Verhandelt, Nunkirchen, den 27. April 2006

Ortsvorsteher Jochen Kuttler eröffnet die Sitzung des Ortsrates Nunkirchen. Er stellt fest, dass mit Schreiben vom 18. April 2006 ordnungsgemäß zur Sitzung des Ortsrates eingeladen wurde und dass die Einladung entsprechend den Bestimmungen des Kommunal selbstverwaltungsgesetzes des Saarlandes in der Ausgabe des Amtlichen Bekanntmachungsblattes Nr. 16/2006 und im Internet seit 18. April veröffentlicht war. Er konstatiert die Beschlussfähigkeit des Ortsrates. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bittet Ortsvorsteher Jochen Kuttler um die Aufnahme eines weiteren Tagesordnungspunktes 4a) Antrag der Angelgemeinschaft Nunkirchen auf Bezuschussung des Pachtzinses.

Der Ortsrat ist mit der Aufnahme des Punktes auf die Tagesordnung einverstanden.

Der Ortsratssitzung waren zwei Ortstermine vorausgegangen. Einer zu Top 1 in der Sandgrube Oswald, ein weiterer zu Top 2 in der Straße "Im Waldring".

Tagesordnungspunkte

I. Öffentliche Sitzung

1. Beratung über die Nutzung der Sandgrube Nunkirchen-Bardenbach für Geländesport
2. Beratung über eine Teiländerung des Flächennutzungsplanes der Stadt Wadern im Bereich des Golfgeländes im Stadtteil Nunkirchen, erneute Offenlegung und Beteiligung der Träger öffentlicher Belange
3. Vorstellung und Beratung der Vorplanung der Kanalsanierung Oberdorf, zweiter Bauabschnitt
4. Beratung über ein einseitiges Halteverbot in der Straße im Waldring ab dem Anwesen "Gasthaus Zur Schwalbe" bis zur Einmündung der Seitenstraße "Im Waldring"
- 4a) Antrag der Angelgemeinschaft Nunkirchen auf Bezuschussung des Pachtzinses
5. Informationen des Ortsvorstehers
6. Fragestunde der Bürgerinnen und Bürger

II. Nichtöffentliche Sitzung

- Beratung über die Verpachtung von Ackerland
- Grundstücksverhandlungen

I. Öffentliche Sitzung

Tagesordnungspunkt 1

Beratung über die Nutzung der Sandgrube Nunkirchen-Bardenbach für Geländesport

Die Firma Oswald beabsichtigt, ihre Sandgrube zwischen Nunkirchen und Bardenbach auch für geländesportliche Aktivitäten zu nutzen. Konkret angesprochen werden Freizeitaktivitäten wie Mountain-Bike, Quad, Geländewagen oder Geländemotorräder, die an einigen Tagen im Jahr auf einem dafür angelegten Weg innerhalb des Sandgrubengeländes trainieren können. Der Betrieb der Sandgrube soll dabei keinesfalls eingeschränkt oder behindert werden. Als Partner konnte die Firma Oswald den KÜS Losheim, den VJS und den ADAC gewinnen. KÜS und ADAC begrüßen die Möglichkeit, in dem abseits gelegenen Sandgrubengelände solche Trainings anbieten zu können, da dies sonst kaum noch ohne weiteres möglich ist. Die Wegeführung soll laut Firma Oswald flexibel gehalten werden und sich somit dem Abbaubetrieb anpassen. Die Veranstaltungen selbst sollen nur spät nachmittags außerhalb der Öffnungszeiten der Sandgrube stattfinden und werden von ausgebildeten Fachleuten begleitet und durchgeführt. "Wilde Trainings" sollen so ausgeschlossen werden.

Ortsvorsteher Jochen Kuttler weist darauf hin, dass sich das Gelände der Sandgrube Oswald auf der Gemarkung des Stadtteils Büschfeld befindet, der Stadtteil Nunkirchen aber durch die Nähe zum Standort davon betroffen sein könnte, weshalb der Ortsrat in dieser Sache zu hören ist.

Der Ortsrat steht dem Vorhaben grundsätzlich positiv gegenüber. Vor einer Aufnahme der Motorsportaktivitäten will der Ortsrat erneut über die Details des Betriebskonzepts informiert werden.

Tagesordnungspunkt 2

Beratung über eine Teiländerung des Flächennutzungsplanes der Stadt Wadern im Bereich des Golfgeländes im Stadtteil Nunkirchen, erneute Offenlegung und Beteiligung der Träger öffentlicher Belange

Edgar Mohsmann erklärt, dass nach letzter Rücksprache mit den entsprechenden Gremien keine erneute Offenlegung der Teiländerung des Flächennutzungsplanes erforderlich ist. Der Ortsrat beschäftigt sich daher lediglich mit der Frage, ob das Grundstück der Familie Rosport im neuen Flächennutzungsplan einer Nutzungsänderung erfahren soll.

Frank Hiry merkt für ProHochwald an, dass gegen die Nutzungsänderung nichts spricht, allerdings will er die Bedenken der Anwohner in der Straße "In den Weihern" berücksichtigt sehen, dass dort später keine Ferienanlage gebaut wird. Deswegen soll eine Überbauung der Gebäude nur in den bestehenden Grenzen der Gebäude erlaubt werden.

Der Ortsrat spricht sich dafür aus, dass die Fläche des Grundstücks der Familie Rosport im Rahmen der Golfplatzweiterung eine Nutzungsänderung erfährt. Allerdings will der Rat gesichert sehen, dass dort künftig keine zusätzlichen Ferienwohnungen entstehen, sondern in einem nachfolgenden Bebauungsplan ausschließlich in den Grenzen der bestehenden Gebäude Umplanungen und Umbauten vorgenommen werden können.

Abstimmung: 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Anke Rehlinger erinnert daran, dass bei einer Golfplatzerweiterung unbedingt eine Bebauung jenseits des bisherigen Spurplattenweges unterbleiben muss. Ortsvorsteher Jochen Kuttler weist darauf hin, dass dies bereits Niederschlag in den aktuellen Planungen zur Golfplatzerweiterung gefunden hat.

Josef Moos erinnert daran, dass eine Auflage für die Genehmigung des Golfplatzes die Pflanzung von Tausenden von Obstbäumen gewesen ist. Diese Auflagen wurden bis heute nicht erfüllt. Er will von der Verwaltung wissen, warum nicht. Jochen Kuttler zitiert aus dem Protokoll der Ortsratssitzung vom 17. Oktober 1989. Dort wird ausgeführt, dass "im Bereich des Golfplatzes insgesamt 7000 Obstbäume und eine fünf Kilometer lange Vogelschutzhecke angepflanzt werden sollen." Da dieser Ortsratsbeschluss bereits 17 Jahre zurückliegt, sieht sich der Ortsvorsteher außerstande, die Frage von Josef Moos zu beantworten. Er gibt sie aber gerne an die Verwaltung weiter.

Tagesordnungspunkt 3

Vorstellung und Beratung der Vorplanung der Kanalsanierung Oberdorf, zweiter Bauabschnitt

Edgar Mohsmann stellt den zweiten Bauabschnitt des Projektes vor. Dieser erstreckt sich vom Oberdorf Anwesen Dühr (=Ende erster Bauabschnitt) unter Einbeziehung der Straßen "In den Weihern" und "Am Felswäldchen" bis zur Höhe des Anwesens Bergling. Diese Maßnahme wird in vier Lose aufgeteilt. Die Lose 1 und 2 umfassen den Streckenabschnitt im Oberdorf (von Haus Dühr bis Haus Lütz). Am Ende des zweiten Loses befindet sich der Sammelpunkt, von dem aus die Ableitung zum Hauptsammler erfolgt. Das dritte Los umfasst die Straßen in den Weihern, wobei hier der Bachlauf wieder freigelegt werden soll, das Einverständnis der Anwohner vorausgesetzt, und führt zurück bis zum vorgenannten Sammelpunkt. Das vierte Los beinhaltet die Straße "Am Felswäldchen", beginnt am Anwesen Bergling und führt bis zum Anschlusspunkt des Loses 3 in Höhe der Straßen "In den Weihern". Da dieser Streckenabschnitt topografisch problematisch ist, weil er einen Höhenunterschied von über zehn Metern ausweist, wurden für dieses Los vier verschiedene Varianten ausgearbeitet:

Los 4-Variante 1: Kanal von Haus Bergling bis zum Anschluss an Los 3 mit gleichbleibendem Gefälle mit einer Tiefe, die jedem Anwesen einen Anschluss ermöglicht – hierbei müsste an einer Stelle der Kanal jedoch in einer Tiefe von rund zehn Metern verlegt werden, dies verursacht nicht unerhebliche Mehrkosten.

Los 4-Variante 2: Kanal von Haus Bergling bis zum Anschluss an Los 3 mit einer Tiefe, die für einige Anwesen die Installation einer Hebeanlage notwendig macht – hier müsste an einer Stelle der Kanal immer noch in einer Tiefe von zirka sechs Metern verlegt werden, auch dies verursacht erhebliche Mehrkosten

Los 4-Variante 3: Kanal ab Gelände Reinguß bis zum Anschluss an Los 3, wobei die Anwesen ab Haus Bergling bis zu diesem Kanal nur das Schmutzwasser in einen PVC-Kanal mit Durchmesser 200 bis 300 mm einleiten, dieses Schmutzwasser wird dann mittels einer Pumpe bis zur Höhe Reinguss geleitet.

Los 4-Variante 4: Kanal ab Gelände Reinguss mit Gefälle bis zum Anschluss an Los 3, ein weiterer Kanal ab Gelände Reinguss bis Haus Bergling – wobei hier die Abwässer zwischen zwei Anwesen hindurch separat zum Hauptsammler geführt wird – eine Ableitung ist hier bereits vorhanden, das Einverständnis der Anwohner ist Voraussetzung

Der Ortsrat empfiehlt die vierte Variante, die Edgar Mohsmann vorstellt. Sie sieht einen Kanalverlauf vor, der durch Ableitung ungefähr in Höhe der unteren Ausfahrt der ehemaligen Firma Reinguss Anschluss an das weitere Kanalnetz finden wird. Diese Variante ist laut Edgar Mohsmann die kostengünstigste, allerdings setzt sie die

Zustimmung einiger Grundstückseigentümer voraus.

Abstimmung: 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Josef Moos moniert, dass im Haushalt der Stadt bereits seit langer Zeit genügend Geld eingestellt ist, um die Straße Oberdorf von der Einfahrt an der Kirche bis zur Einmündung Newerweg neu zu asphaltieren. Er kann nicht nachvollziehen, dass die Verwaltung, hier insbesondere die Bauabteilung, hier nicht tätig wird.

Jochen Kuttler erinnert daran, dass nicht nur im früheren Haushalt der Stadt Wadern Geld für die Sanierung eingestellt worden ist, sondern auch im aktuellen Haushalt zusätzlich Geld bereitgestellt wurde. Daraus erklärt sich auch, warum die Stadt eine Ausführung beider Maßnahmen, also der Kanalsanierung und der Neuherstellung der Asphaltdecke in in einem Zuge realisieren will. Er zeigt sich verärgert darüber, dass dieses Prozedere aufgrund einer schwierigen Grundstücksverhandlung dramatisch lange dauert und hofft, dass die Verwaltung hier nachdrücklicher tätig wird, um das Dauerergernis "Straßenzustand Oberdorf" endlich zu beseitigen.

Harald Kunze sieht einen gravierenden Planungsfehler, den er der Bauabteilung anlastet. Es ist ein unmöglicher Zustand, dass man zuerst die Deckensanierung einer Straßen plant und erst dann auf die Idee kommt, sich des Kanalzustands anzunehmen. Die Leidtragenden sind die Anwohner der betroffenen Straße.

Tagesordnungspunkt 4

Beratung über ein einseitiges Halteverbot in der Straße im Waldring ab dem Anwesen "Gasthaus Zur Schwalbe" bis zur Einmündung der Seitenstraße "Im Waldring"

Ortsvorsteher Jochen Kuttler erklärt, dass die Verwaltung mit der Bitte an ihn herangetreten ist, im Ortsrat über eine Regelung der Parksituation in der Straße "Im Waldring" zu diskutieren. Die Ortpolizeibehörde schlägt vor, dass aufgrund der durchgeführten Überwachungsmaßnahmen im ruhenden Verkehr und der hier mehrfach eingegangenen Bürgerbeschwerden für den Streckenabschnitt vom Anwesen Martha Morschett bis in Höhe Anwesen Andreas Münster ein Eingeschränktes Halteverbot mit zeitlicher Beschränkung Montag bis Freitag, 7.00-15.00 Uhr erlassen wird. Hierdurch wird gewährleistet, dass Einsatzfahrzeuge sowie der Begegnungsverkehr ohne Behinderungen den städtischen Straßenzug benutzen können.

Der Ortsvorsteher erklärt, dass er Rücksprache mit dem Berufsbildungszentrum Hochwald gehalten hat. Dort hat man ihn darauf hingewiesen, dass die unhaltbare Parksituation sicher auch von Schülern des BBZs mitverursacht wird, es allerdings auch gut möglich ist, dass Kursteilnehmer der CEB durch das Abstellen ihrer Fahrzeuge die Situation zusätzlich verschärfen. Der Schulbetrieb im BBZ endet um 14.30 Uhr, die Kurse der CEB haben variable Anfangs- bzw. Endzeiten.

Der Ortsrat beschließt nach längerer Diskussion, ein einseitiges Halteverbot vom Anwesen Morschett bis zum Anwesen Münster einrichten zu lassen. Ebenso soll ein einseitiges Halteverbot in der Passstraße "Im Waldring" zwischen den Häusern Demmer und Witowski etabliert werden. Das Halteverbot soll werktags von 7.30 Uhr bis 14.00 Uhr gelten. Ferner bittet der Ortsrat die Verwaltung mit dem BBZ Kontakt aufzunehmen, dass die Kursteilnehmer der CEB innerhalb der Ferienzeit den Schulhof des BBZ als Parkfläche nutzen können. Außerdem wird die Ortpolizeibehörde gebeten, verstärkt zu kontrollieren, dass keine Fahrzeuge den Bürgersteig als Parkfläche nutzen.

Abstimmung: 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Tagesordnungspunkt 4a

Antrag auf der Angelgemeinschaft Nunkirchen auf Bezuschussung des Pachtzinses

Die "Angelgemeinschaft Nunkirchen" hat einen Antrag auf Zuschuss zu den Pachtzahlungen des Vereins gestellt. Der Pachtzins beträgt zurzeit 1600 Euro. Der Verein hat die Mitgliedsbeiträge nach eigenem Bekunden stets den steigenden Pachtzinsbeträgen angepasst. Seit der letzten Pachtzinserhöhung sieht sich der Verein jedoch in seiner Existenz gefährdet und bittet die zuständigen Stelle der Stadt bzw. des Stadtteils in einem Schreiben um einen Zuschuss. Dies auch deshalb, weil die Weiheranlage auch von Nichtmitgliedern zur Erholung genutzt wird und damit ein allgemeines Interesse an deren Erhaltung besteht. Ferner bittet die Angelgemeinschaft zu prüfen, ob ein geeignetes Gelände zum Anlegen einer Weiheranlage im Sinne des Umwelt und Naturschutzes in unserem Stadtteil gefunden werden kann. Dazu wäre die Angelgemeinschaft auch zu einem höchst möglichen Maße an Eigenleistung bereit, um einen den Natur- und Umweltschutzbelangen entsprechende Weiheranlage zu schaffen. Der Angelverein bittet hier insbesondere die Gremien der Stadt um eine Gleichbehandlung mit anderen Angelvereinen bzw. Sport treibenden Vereinen in der Stadt.

Josef Moos sieht die günstigen Tarife, die die anderen Angelsportvereine in der Stadt für ihre Weiher zahlen, als versteckte Subvention dieser Vereine und plädiert dafür, dass die Stadt im Zuge der Gleichbehandlung mit anderen Nunkircher Vereinen (Tennisverein, Sportverein etc.) einen Zuschuss zur zu zahlenden Pacht gibt bzw. ersatzweise ein Grundstück im Tausch gegen andere Flächen zur Verfügung stellt. Der jetzige Pachtvertrag läuft noch bis 2009, so dass im Moment noch Spielraum besteht, geeignete Flächen auszumachen.

Jochen Kuttler sieht nach Rücksprache mit der Verwaltung wenig Chancen auf einen Zuschuss von städtischer Seite. Er versteht, das Schreiben der Angelgemeinschaft als Alarmsignal, das aufrütteln soll. Der Ortsvorsteher ist der Meinung, dass, sollte eine Neuanlage eines Weihers in Betracht gezogen werden, die Angelgemeinschaft eine geeignete Fläche vorschlagen sollte, weil dort die Fachleute sitzen. Josef Moos schlägt vor, dass der Ortsvorsteher in eine Vorstandssitzung der Angelgemeinschaft, die sich ausführlich mit dieser Problematik beschäftigen soll, eingeladen werden soll, was dieser gerne zusichert.

Der Ortsrat beschließt, die Anfrage bzgl. eines Zuschusses an die Stadt weiterzugeben. Ferner bittet der Rat die Verwaltung, der Angelgemeinschaft bei der Suche eines geeigneten Geländes für die Neuanlage eines Weihers aktiv behilflich zu sein.

Abstimmung: 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Josef Moos nimmt an der Abstimmung als Vorstandsmitglied der Angelgemeinschaft nicht teil.

Tagesordnungspunkt 5

Informationen des Ortsvorstehers

a) Stand Deckensanierungen/Tragischer Unfall

In der kommenden Woche wird die Saarbrücker Straße neu instand gesetzt. Anschließend wird die Weiskircher Straße in Angriff genommen. Dort sind auch noch Schäden der Gehwege, der Rinnsteinplatten bzw. der Bordsteine zu beheben.

Jochen Kuttler erinnert an den tragischen Arbeitsunfall, der sich in der Straße "Im Flürchen" zugetragen hat. Er versichert den Angehörigen die Anteilnahme aller Bürgerinnen und Bürger im Ort.

Der Ortsvorsteher zeigt sich erfreut, dass im Rahmen der Instandsetzungsarbeiten im Ort auch der Weg zum Containerplatz Birkenweg asphaltiert werden konnte. Das wird neben den Landwirten wohl auch die Anwohner dort freuen, die im Sommer einer wahren Staublawine ausgesetzt waren und dies bereits mehrfach moniert hatten. Die Maßnahme wurde aus Geldern der Jagdgenossenschaft bezahlt. Für dieses Entgegenkommen der Jagdgenossen bedankt sich Jochen Kuttler. Er hat die Verwaltung zwischenzeitlich gebeten, das Verkehrsschild, das den Fahrzeugen die Durchfahrt bis zum Containerplatz untersagt, hinter die Container zu versetzen bzw. aufgrund des schlechten Zustands des Schildes zu ersetzen.

b) Schilderkonzept für Nunkirchen umgesetzt

Der Bauhof der Stadt Wadern hat damit begonnen, das im vergangenen Herbst vom Ortsrat Nunkirchen beschlossene Schilderkonzept zu realisieren. Damit sind wir der erste Stadtteil, der seinen Besuchern exakt und schlüssig das Auffinden von Orten, Plätzen und Gebäuden erleichtert. Einzelne Korrekturen werden in den nächsten Tagen noch vorgenommen.

c) Umbaumaßnahmen Schulhof

Die Neugestaltung des Schulhofes nimmt Formen an. Die Stämme sind zwischenzeitlich an Ort und Stelle. In den nächsten Tagen wird auch das Klettergerüst montiert, zudem der Ortsrat im vergangenen Jahr einen Zuschuss gewährte. Durch die Umbaumaßnahmen wird eine Basketballkorbanlage auf dem Schulhof überflüssig. Der Ortsvorsteher schlägt vor, dass der Bauhof diese Anlage auf dem Dorfplatz anbringen möge. Dem schließt sich der Ortsrat an.

d) Rücknahme des Antrags des Teams Nunkircher Nachmittag auf Unterstützung aus dem Programm "Förderung im Ehrenamt"

Ortsvorsteher Jochen Kuttler führt aus, dass Siegfried Engel, um eventuell eine Förderung zu erhalten, nun zum dritten Mal hätte ein Schriftstück einreichen müssen, weil die Kriterien, die der Ausschuss des Rates vorgegeben hat, erneut geändert wurden. Sein Engagement sieht Siegfried Engel ausschließlich aus ehrenamtlicher Sicht, also ohne finanzielle Erwartungen. Er legt Wert darauf zu betonen, dass sein Antrag auf Förderung erst nach der Lektüre einer Informationsschrift der Stadt gestellt worden sei, die ausdrücklich dazu einlud, einen Antrag zu stellen. Siegfried Engel will sich selbstverständlich weiter engagieren und verzichtet auch in Zukunft darauf, dass ihm die ihm persönlich entstehenden Kosten erstattet werden. Ortsvorsteher Jochen Kuttler zeigt sich besorgt darüber, dass das Hin und Her um die Kriterien einer Förderung, zu mehr Frust führt als es Engagement fördert. Stadtratsmitglied Frank Hiry stellt das Konzept der "Förderung im Ehrenamt" in seiner jetzigen Form in Frage. Er erklärt, dass ProHochwald im Stadtrat den Antrag stellen wird, das Konzept nicht mehr weiterzuführen, weil es sich schon in der Pilotphase nicht bewährt hat. Im Gegenteil: es verprellt alle, die sich in Vereinen ehrenamtlich betätigen, weil diese ausdrücklich von einer Förderung ausgeschlossen werden. Frank Hiry regt an, dass die Mittel künftig für Projekte genutzt werden sollten, die besonders innovativ sind bzw. die in außergewöhnlichem Maße im sozialen Bereich wirken (Beispiel: Waderner Tafel). Dabei ist es jedoch wichtig, eine objektive Bewertung der Projekte vornehmen zu können.

e) Gedenktafeln für die Opfer des Zweiten Weltkrieges

Ortsvorsteher Jochen Kuttler weist auf die private Initiative zur Installierung von Gedenktafeln für die Opfer des Zweiten Weltkrieges auf dem Friedhof Nunkirchen hin. Das Bestreben, den Opfern aus dem Ort namentlich zu gedenken, ist sowohl im Sinne des Ortsvorstehers als wohl auch im Sinne aller Menschen im Ort, die Angehörige zwischen 1939 und 1945 verloren habe. Das Thema wird ausführlich Gegenstand der nächsten Ortsratssitzung werden, die Initiative wird ihre Planungen dann dem Ortsrat in aller Ausführlichkeit vorstellen.

f) Einladung zum Maimarkt

Ortsvorsteher Jochen Kuttler weist auf den Maimarkt hin, der am 30. April bzw. am 1. Mai stattfinden wird.

Tagesordnungspunkt 6

Fragestunde der Bürgerinnen und Bürger

Es wurden keine Fragen gestellt.

II. Nichtöffentliche Sitzung